

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister Stadt Arnsberg

Stadt Arnsberg erhält 1. "Otto-Mühlschlegel-Preis: Zukunft Alter" der Robert Bosch Stiftung

- Dankwort von Bürgermeister Hans-Josef Vogel bei der Preisverleihung am 15. Oktober 2004 im Schloßhotel Bühlerhöhe, Bühl/Baden-Baden –

Sehr geehrte Familie Mühlschlegel,
sehr geehrte Frau Bosch,
sehr geehrter Herr Berg,
sehr geehrte Festgäste,

gestatten Sie mir ein Wort des Dankes auch im Namen der vielen Projekte, Programme und Persönlichkeiten, die sich um den erstmals von der Robert Bosch Stiftung ausgeschriebenen "Otto-Mühlschlegel-Preis: Zukunft Alter" beworben haben.

Mit der Ausschreibung dieses Preises hat die Robert Bosch Stiftung zunächst die vielen Initiativen in besonderer Weise Wert geschätzt, die sich schon sehr früh um die Zukunftsnotwendigkeiten einer kontinuierlich älter werdenden Gesellschaft ganz konkret kümmern.

Die Robert Bosch Stiftung hat damit ein positives Signal zur Gestaltung des demografischen Wandels gesetzt. Die Stiftung hat deutlich gemacht, dass der demografische Wandel auch eine individuelle Herausforderung und eine Herausforderung für die Bürgergesellschaft ist. Professor Leopold Rosenmayr hat dies in seinem Festvortrag anschaulich beschrieben.

Wir – und das darf ich sicherlich für alle Initiativen hier und heute sagen – haben uns über dieses Signal, über die Wertschätzung und Anerkennung unserer Arbeit sehr gefreut.

Ich darf aber auch Dank sagen für die Veranstaltung der Preisverleihung und die damit verbundene Ausstellung der Projekte und Programme, der Kreativität und Innovation zum Thema "Leben-Wohnen-Alter". Dies ermöglicht Erfahrungsaustausch zwischen den Initiativen, gemeinsames Lernen und Lernen voneinander. Ich jedenfalls habe heute schon eine Menge gelernt. Nach dem Motto: Das könnten wir in Arnsberg auch so machen, anregen oder initiieren.

Allen, die am "Otto-Mühlschlegel-Preis: Zukunft Alter" mitgewirkt haben, gilt deshalb besonderer Dank.

Wir in Arnsberg haben uns natürlich besonders gefreut über den Hauptpreis, der mit 25.000 Euro dotiert ist, aber auch über die Worte, die Herr Pfarrer Dieter Paul zur Begründung gefunden hat. Dafür unser herzlicher Dank! Wir stehen, sehr geehrter Herr Pfarrer Paul, dafür und dafür ein.

Eine alternde Gesellschaft bringt eben nicht nur Kosten mit sich. Eine Gesellschaft des langen Lebens birgt auch große Reichtümer, Potentiale, Kostbarkeiten und Möglichkeiten in sich, die genutzt werden können, ja, genutzt werden müssen für das örtliche Gemeinwesen, für die Stadt, an dem Ort, an dem wir gemeinsam leben.

Und die Stadt, das örtliche Gemeinwesen, birgt Reichtümer, Kostbarkeiten, Potentiale und Möglichkeiten für die ältere Generation, die diese wiederum für sich nutzen können. Möglichkeiten der Teilhabe, der Anerkennung, des Einbezogenenseins und vieles, vieles mehr.

Kommt nun beides zusammen – die Reichtümer der älter werdenden Gesellschaft und die Möglichkeiten der Stadt für die ältere Generation -, dann entsteht eine zukunftsfähige Gesellschaft über die Generation hinweg, die den demografischen Wandel positiv gestalten wird, die Neues bewegen und schaffen wird.

Das Motto Ihres Preises lautet: "Zukunft Alter". Lassen Sie mich abschließend beide Begriffe umstellen. Es heißt "Zukunft Alter", es heißt dann: "Alter hat Zukunft". In diesem Sinne darf ich mich noch einmal bei allen, insbesondere bei den beiden Stiftungen, bedanken.